



Quellen:

In der Regel: Daniel Studer (HG.), Kunst- und Kulturführer Kanton St. Gallen, Jan Thorbecke Verlag

Abweichend: OBI = Ortsbildinventar der entsprechenden Gemeinde, verschiedene Autoren.

Stand: April 2011

KGS 08215

Grottenburg Wichenstein

Die einzige Höhlenburg auf St. Galler Gebiet. Das kleine Burgsäss soll schon z.Z. des Baues von Schloss Blatten existiert haben. 1270 wird ein Ritter Dietricus miles de Wichenstein genannt. In den Urkunden des Hofes Kriessern erscheint die Höhlenburg erstmals 1457. Sie besteht aus einer Mauer von 11,65 m Länge, die noch auf 14,20 m Höhe erhalten ist und eine Felsgrotte von 15 m Tiefe abschließt. Diese Grotte ist die größte von mehreren ähnlichen Höhlungen in der langen Felswand im Ostabsturz des Semelenberges. Vor der Burg fällt der Hang steil ab. Von außen sind fünf Scharten, ein Bogenfenster, ein Fenster mit Sperrbalken und ein Hocheingang sichtbar. Innen zeichnen sich die Balkenlöcher von vier Geschossen ab. Der heutige Zugang erfolgt durch eine in jüngerer Zeit ausgebrochene Öffnung.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz

Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

www.kulturgueterschutz.ch

